Nachhaltigkeitsbericht 2025

nach VSME

VSME-Bericht 2025

Plausibilitätscheck durchgeführt

Hessenwasser GmbH & Co. KG

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Inhaltsverzeichnis

03 Allgemeines

03 Angaben zum Vorjahr (B0)
03 Grundlagen für die Erstellung (B1)
05 Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)
05 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)
07 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)
07 Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

12 Umwelt

12 Energie und Treibhausgasemissionen (B3)
14 THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)
15 Klimabedingte Risiken (C4)
18 Wasser (B6)
20 Biodiversität (B5)
21 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

23 Soziales

23 Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)
23 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)
24 Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)
24 Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)
25 Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)
25 Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

27 Governance

27 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

28 Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Angaben zum Vorjahr (B0)

Informationen zum vorherigen Berichtszeitraum (VSME Abs. 16)

Dieser Bericht enthält Angaben, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben: Ja

Folgende Angaben haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert:

- B2 – Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft
- B4 – Verschmutzung von Luft Wasser und Boden
- B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung
- C1 – Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen
- C2 – Beschreibung der Praktiken, Konztepte und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft
- C4 – Klimarisiken
- C6 – Zusätzliche Informationen zu den eigenen Arbeitskräften – Konzepte und Verfahren zur Einhaltung der Menschenrechte
- C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss aus EU-Referenzwerten
- C7 – Schwere negative Menschenrechtsvorfälle

Grundlagen für die Erstellung (B1)

Wichtige Unternehmens- und Berichtskennzahlen (VSME Abs. 24)

Der VSME-Nachhaltigkeitsbericht umfasst das Basismodul und Zusatzmodul.

Die folgenden Angaben wurden ausgelassen, weil sie als vertraulich oder Verschlussachen gelten:

- B1 - Grundlagen für die Erstellung

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

- C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Zugehörige Initiativen

Weiterführende Informationen

Wir verzichten auf die genaue Angabe unserer Firmenstandorte in B1 e.VIII.

Wir verzichten auf die genaue Angabe unserer Lieferbeziehungen in C1 c.

Der VSME-Nachhaltigkeitsbericht wurde auf folgender Basis erstellt: Individuell.
Rechtsform: Personengesellschaft

NACE-Sektorklassifizierung Code(s):

- E - 36.00 Wasserversorgung

Bilanzsumme: 226.121.904,46 EUR - €
Umsatzerlöse: 119.985.560,81 EUR - €

Unser Unternehmen hat 410 Beschäftigte.

Die Beschäftigtenzahl wurde nach folgender Methodik ermittelt: Am Ende des Berichtszeitraums.

Die Beschäftigtenzahl wird ausgewiesen als: Anzahl Arbeitnehmer.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Das Land der Hauptgeschäftstätigkeit sowie der Standorte der wesentlichen Vermögenswerte ist Deutschland.

Weiterführende Informationen

Wir sind in der Metropolregion Rhein-Main aktiv.

Nachhaltigkeitszertifizierungen (VSME Abs. 25)

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Nachhaltigkeitssiegel oder Zertifizierung(en):

Seit 2012 betreibt die Hessenwasser GmbH & Co.KG ein zertifiziertes Energiemanagement System gem. DIN EN ISO 50001. Die aktuelle Zertifizierung wurde durch TÜV Rheinland Cert GmbH am 30.11.2023 ausgestellt und ist bis 26.12.2026 gültig. Berits 2011 erfolgte eine Zertifizierung des Energiemanagements gemäß DIN EN 16001.

Die Bewirtschaftung unseres rund 100 Hektar großen Wasserwerkswalds in Hattersheim ist mit dem PEFC-Siegel für nachhaltige Waldbewirtschaftung ausgezeichnet. Die Zertifizierung erfolgte am 01.01.2022 durch PEFC Deutschland e.V. für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Weiterführende Informationen

DNK-Signet in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023. Ab Berichtsjahr 2024 erfolgt die Berichtserstattung gemäß VSME-Standard auf der DNK-Plattform.

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)

Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (VSME Abs. 65)

Das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan beträgt 0,33 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis).

Weiterführende Informationen

Der Aufsichtsrat setzt sich im Dezember 2025 aus 4 Frauen und 12 Männern zusammen.

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige Initiativen (VSME Abs. 47)

Bedeutende Produkt- und/oder Dienstleistungsgruppen:

Hessenwasser ist verantwortlich für die Bereitstellung des Trinkwassers für Städte, Kommunen und Weiterverteiler in der Metropolregion Rhein-Main. Über den regionalen Leitungsverbund werden die Großstädte Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt sowie weitere 50 Kommunen und Verbände in der Region ganz oder teilweise mit Trinkwasser beliefert.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Jährlich werden rund 110 Millionen Kubikmeter Trinkwasser für rund 2,4 Millionen Menschen bereitgestellt. Damit gehört Hessenwasser zu den zehn größten deutschen Wasserbeschaffungsunternehmen.

Die Bereitstellung von Trinkwasser umfasst die Gewinnung und Aufbereitung, den Transport und die Speicherung sowie das gesamte Spektrum wasserwirtschaftlicher Aufgaben.

Darüber hinaus ist Hessenwasser als Dienstleister für kommunale Services aktiv. Unsere Expertise unter anderem im Bereich der Betriebsführung, der Anlagentechnik und im Grundwasserschutz sind bundesweit gefragt.

Bedeutende Märkte:

Die Trink- und Brauchwasserversorgung in der Metropolregion Rhein-Main liegt im Fokus unserer Aktivitäten. Dabei sind wir nahezu vollständig im B2B Sektor als Vorlieferant tätig.

Darüber hinaus beinhaltet die Strategie folgende Kernelemente, die sich auf Nachhaltigkeitsthemen beziehen oder sich auf diese auswirken:

Im Rahmen der 2021 durgeführten und im Rahmen unserer Vorbereitung auf eine Berichterstattung gem. ESRS im Jahr 2025 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse hat Hessenwasser vier zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeit definiert die fester Bestandteil der wirtschaftlichen Aktivitäten und der Unternehmenskultur sind:

Handlungsfeld Hessenwasser	Berichtsfelder aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (CSRD, 2025)
Sichere, effiziente und nachhaltige Wasserversorgung	E1.1 Anpassung an den Klimawandel E1.3 Energie S4.2 Persönliche Sicherheit von Verbrauchern
Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen	E1.2 Klimaschutz E2.2 Wasserverschmutzung E3.1 Wasser

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Engagement für unsere Mitarbeitenden	S1.1 Arbeitsbedingungen S1.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	G1.4 Politisches Engagement und Lobbytätigkeit

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26)

Zu den folgenden Nachhaltigkeitsthemen haben wir Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eingeführt:

- Klimawandel
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Arbeitskräfte
- Verbraucher und Endnutzer
- Unternehmensführung

Diese sind öffentlich zugänglich: Nein

Wir haben Ziele definiert, um die Umsetzung der Richtlinien und den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele zu überwachen: Ja

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen (VSME Abs. 48)

Wir beschreiben unsere Verfahrensweisen, Konzepte und/oder zukünftigen Initiativen folgendermaßen:

Klimawandel

Hessenwasser berücksichtigt die Auswirkungen des Klimawandels als einen wesentlichen Faktor für die langfristige Sicherstellung der Wasserversorgung. Grundlage des Umgangs mit klimabezogenen Risiken ist das Integrierte Wasserressourcen-Management (IWRM), das die Steuerung von Wassergewinnung und Grundwasseranreicherung umfasst. Ergänzend werden Grundwasserstände kontinuierlich überwacht, Wasserrechte an langfristigen Trockenperioden ausgerichtet und Risikomanagementprozesse für Trinkwassereinzugsgebiete weiterentwickelt. Zu den laufenden und geplanten Initiativen zählen die Erweiterung der Infiltrationskapazitäten, der Ausbau von Kapazitäten und Redundanzen, der Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie die weitere Verbesserung der Energieeffizienz im Rahmen unseres gem. DIN EN ISO 50001 zertifizierten Energiemanagements von Anlagen und Infrastruktur.

Kreislaufwirtschaft

Hessenwasser verfolgt Ansätze zur effizienten Nutzung von Ressourcen entlang der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsprozesse und orientiert sich bei der Bewirtschaftung von Ressourcen sowie der Entsorgung von Reststoffen an den geltenden gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Anforderungen. Im Anlagenbetrieb anfallende Abfälle werden getrennt erfasst und entsprechend ihrer Eigenschaften ordnungsgemäß verwertet oder entsorgt. Ein wesentlicher Reststoff der Trink- und Brauchwasseraufbereitung sind Wasserwerksschlämme, die für Klärwerke und Biogasanlagen wertvolle Rohstoffe darstellen. Aufgrund ihrer Eisen- und Manganbestandteile werden sie von Hessenwasser an Verwerter zur Weiterverwendung abgegeben; insbesondere in Biogasanlagen kann das enthaltene Eisen die Schwefelbildung vermindern und zur Effizienz des Anlagenbetriebs beitragen. Der Ausbau dieser Aktivitäten wird aktuell vorangetrieben.

Verbraucher und Endnutzer

Als Vorlieferant ist die Versorgung von Weiterverteilern mit Trinkwasser der Kern der Geschäftstätigkeit von Hessenwasser . Zur Sicherstellung von Wasserqualität, Versorgungssicherheit und Kundenzufriedenheit werden Wasserqualität und Infrastruktur kontinuierlich überwacht. Die Sicherung der Trinkwasserqualität ist eine unserer zentralen Aufgaben. Dafür werten wir jährlich mehr als 10.000 Wasserproben von unterschiedlichen Stellen der Prozesskette in unserem Zentrallabor aus. Um den hohen Ansprüchen zu genügen, ist das Zentrallabor als amtlich bestellte Untersuchungsstelle für Trink- und Abwasseruntersuchungen akkreditiert. Die Qualität der Analysen wird

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

regelmäßig durch Behörden und externe Stellen kontrolliert. Diesen Qualitätsanspruch verbunden mit modernster Technik, nutzen wir auch als Dienstleister. Wir bieten ein umfassendes Spektrum an Wasser- und umweltanalytischen Untersuchungen an. Individuell und maßgeschneidert analysieren wir Trinkwasser, Rohwasser, Badewasser, Klärschlamm oder Abwasser exakt nach Bedarf. Auch beim Bau oder der Sanierung von Trinkwasserinstallationen, bei Fragen zu Trinkwasserhygiene oder Wasserqualität, Korrosionsschutz und Warmwassersystemen berät Hessenwasser kompetent. Ergänzend tragen Bildungsangebote und Wasserwerksführungen zur Information und Sensibilisierung von Verbrauchenden bei. Künftige Initiativen umfassen insbesondere die Digitalisierung der Grundwasserstandüberwachung sowie den Ausbau des Risikomanagements nach Trinkwasserverordnung und Trinkwassereinzugsgebieteverordnung.

Eigene Arbeitskräfte

Hessenwasser verfolgt das Ziel, sichere Arbeitsbedingungen, Chancengerechtigkeit sowie die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern. Hierfür bestehen etablierte Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz, Angebote zur Aus- und Weiterbildung sowie Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Beteiligung der Beschäftigten erfolgt unter anderem über Betriebsrat, Arbeitsschutzausschüsse, Gesundheitskreise und interne Dialogformate. Zu den geplanten Initiativen zählen die Weiterentwicklung digitaler Personalprozesse, die Durchführung von Hessenwasser-Kulturworkshops und die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, der Aufbau einer internen Online-Lernwelt, Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements, sowie weitere Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung.

Unternehmensführung

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung und wird operativ durch die Stabsstelle Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert. Wesentliche Richtlinien umfassen das Unternehmensleitbild, die Unternehmensziele, die Verhaltensgrundsätze sowie Regelungen zu Compliance, Datenschutz und dem Umgang mit Geschäftspartnern. Im Beschaffungsprozess werden soziale Kriterien berücksichtigt, während Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet und überwacht werden. Zu den geplanten Initiativen zählen die Weiterentwicklung des Risikomanagements auch im Bezug zur KRITIS und NIS 2 Regelung, die Einführung weiterer Prozess- und Steuerungsinstrumente, die Betrachtung von THG-Emissionen in Ausschreibungsprozessen und in der Planung von Anlagen.

Die damit verbundenen Ziele beschreiben wir wie folgt:

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Klimawandel

Ziel von Hessenwasser ist es, die langfristige Versorgungssicherheit unter sich verändernden klimatischen Rahmenbedingungen zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit der Wasserinfrastruktur gegenüber klimabedingten Risiken weiter zu stärken. Hierzu sollen die Wasserressourcen durch das Integrierte Wasserressourcen-Management (IWRM) vorausschauend bewirtschaftet, die Infiltrationskapazitäten erweitert und Reserve- sowie Redundanzstrukturen ausgebaut werden. Gleichzeitig soll der Energieeinsatz durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Energiemanagements optimiert und die Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ausgebaut werden, um die Abhängigkeit von externen Energiequellen zu reduzieren. Darüber hinaus arbeitet Hessenwasser weiter an der Reduktion der eigenen Treibhausgasemissionen.

Kreislaufwirtschaft

Ziel von Hessenwasser ist die weitere Verbesserung der Ressourceneffizienz entlang der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsprozesse sowie die möglichst hochwertige Verwertung anfallender Reststoffe. Durch die Weiterentwicklung bestehender Verwertungswege für Wasserwerksschlämme und die Optimierung betrieblicher Stoffkreisläufe sollen Ressourcen möglichst lange genutzt und Entsorgungsmengen reduziert werden. Darüber hinaus soll die Berücksichtigung von Kreislaufwirtschaftsaspekten bei der Planung, Modernisierung und dem Betrieb von Anlagen schrittweise weiterentwickelt werden.

Verbraucher und Endnutzer

Ziel von Hessenwasser ist die dauerhafte Sicherstellung einer hohen Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Kundenzufriedenheit. Durch die kontinuierliche Überwachung der Wasserqualität, den Ausbau des Risikomanagements entlang der gesamten Versorgungskette sowie die fortschreitende Digitalisierung wasserwirtschaftlicher Prozesse sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung weiter verbessert werden. Gleichzeitig soll der Dialog mit Kundschaft und Kommunen gestärkt sowie das Bewusstsein für die Bedeutung einer sicheren Wasserversorgung gefördert werden.

Eigene Arbeitskräfte

Ziel von Hessenwasser ist es, die Arbeitgeberattraktivität zu stärken, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden langfristig zu erhalten und eine leistungsfähige sowie zukunftsorientierte Unternehmenskultur zu fördern. Hierzu sollen sichere und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen gewährleistet, Aus- und Weiterbildungsangebote ausgebaut sowie digitale Lern- und Entwicklungsformate etabliert werden. Darüber hinaus sollen Beteiligungsmöglichkeiten

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

gestärkt, Führungskompetenzen weiterentwickelt und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sowie zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte umgesetzt werden.

Unternehmensführung

Ziel von Hessenwasser ist eine verantwortungsvolle, transparente und zukunftsorientierte Unternehmensführung, die Nachhaltigkeits-, Risiko- und Compliance-Aspekte systematisch in die Unternehmenssteuerung integriert. Hierzu sollen bestehende Management- und Risikomanagementsysteme kontinuierlich weiterentwickelt sowie Anforderungen aus KRITIS- und NIS-2-Regulierungen frühzeitig berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt in Investitions-, Beschaffungs- und Planungsprozesse einfließen, insbesondere durch die Berücksichtigung von Treibhausgasemissionen sowie die Weiterentwicklung von Steuerungs- und Entscheidungsinstrumenten.

Verantwortliche Personalebene (VSME Abs. 49)

Höchste Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinien verantwortlich ist:

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen liegt bei der Geschäftsleitung. Gleichzeitig verfolgt Hessenwasser einen kooperativen und teamorientierten Ansatz, bei dem Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe verstanden wird. Die Umsetzung erfolgt daher bereichsübergreifend unter Einbindung der jeweiligen Fachbereiche und Mitarbeitenden. Strategische und operative Ziele werden gemeinschaftlich verfolgt und im Rahmen der bestehenden Organisations- und Führungsstrukturen umgesetzt. Durch die enge Zusammenarbeit der Teams wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsaspekte in die relevanten Geschäftsprozesse integriert und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Umwelt

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Energieverbrauch (VSME Abs. 29)

Der gesamte Energieverbrauch beläuft sich auf 54.795,75 MWh.
Unser Energieverbrauch schlüsselt sich in erneuerbare und nicht-erneuerbare Quellen auf wie in folgender Tabelle dargestellt:

Energiequelle	Strom	Selbst erzeugte Elektrizität	Brennstoffe
Nicht erneuerbare Energie	0 MWh	0 MWh	4.423,26 MWh
Erneuerbare Energien	50.003,08 MWh	369,41 MWh	0 MWh

Weiterführende Informationen

Im Rahmen unseres Energiemanagements ermitteln wir jährlich einen EnPI der sich aus der eingesetzten elektrischen Energie pro abgegeben Kubikmeter Trinkwasser ergibt. Dieser lag im Jahr 2025 bei 0,715 kWh/m^3 für die Förderung, Aufbereitung und den Transport. Zusätzlich zu den 369,4 MWh selbst verbrauchtem PV-Strom konnten wir 491 MWh regenerative Energie aus Wasserkraft und PV-Anlagen in das öffentliche Netz einspeisen.

Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 30)

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent (tCO_2e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Geschätzte THG-Emissionen (brutto)	Scope 1	Scope 2 standortbezogen	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)
Derzeit angegeben	1.265,376 tCO2e	17.829,565 tCO2e	228,481 tCO2e	19.094,941 tCO2e	1.493,857 tCO2e

Aspekte aus dem Zusatzmodul bei der Angabe der Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 50)

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent (tCO_2e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Geschätzte THG-Emissionen (brutto)	Scope 3	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen + Scope 3)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert + Scope 3)
Derzeit angegeben	13.730,172 tCO2e	32.825,113 tCO2e	15.224,029 tCO2e

Weiterführende Informationen

Die THG-Bilanz wurde entsprechend des DVGW-Merkblatt W 1006 erstellt. Diese dient als bundesweiter Standard für die einheitliche Bilanzierung und Berechnung von THG-Emissionen in der Wasserversorgung. Es handelt sich dabei um einen konkreten Leitfaden für Wasserversorger, um direkte und indirekte Emissionen gemäß des GHG-Protocol zu erfassen.

Treibhausgasintensität (THG-Intensität) (VSME Abs. 31)

Standortbezogene Treibhausgasintensität Scope 1 und Scope 2: 0,000159 tCO2e / EUR - €

Marktbasierte Treibhausgasintensität Scope 1 und Scope 2: 0,000012 tCO2e / EUR - €

Gesamte standortbezogene Treibhausgasintensität: 0,000274 tCO2e / EUR - €

Gesamte marktbasierte Treibhausgasintensität: 0,000127 tCO2e / EUR - €

Weiterführende Informationen

Neben den monetären KPI sind in der Trinkwasserversorgung die verursachten CO2e-Emissionen pro abgegebenen Kubikmeter Trinkwasser eine relevante Kenngröße. Die THG-Intensität für die Trinkwasserförderung, Aufbereitung und den Transport betrug 0,127 kgCO2e/m³ bei marktbasierter Bilanzierung und 0,384 kgCO2e/m³ für die standortbezogene Bilanzierung. Der Unterschied erklärt sich durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)

THG-Reduktionsziele (VSME Abs. 54)

Weiterführende Informationen

Hessenwasser verfolgt seit 2011 ein systematisches Energiemanagement zur Optimierung des Energieeinsatzes und in diesen Zusammenhang auch der Treibhausgasemissionen in Scope 2. Grundlage hierfür ist ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich überprüft und alle drei Jahre rezertifiziert wird. Im Rahmen dieses Systems wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt, insbesondere bei Pumpen, Aufbereitungsanlagen und der Wasserverteilung.

Dadurch konnte der Strombedarf je abgegebenem Kubikmeter Trinkwasser zwischen 2010 und 2025 um 15,9 % reduziert werden. Der spezifische Energieeinsatz für Förderung, Aufbereitung und Transport eines Kubikmeters Trinkwasser lag im Jahr 2025 bei 0,715 kWh/m^3.

Ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion der bilanzierten Treibhausgasemissionen war die vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2022. Im Vergleich der standortbasierten und marktbasierten Emissionsbilanz für das Jahr 2025 zeigt sich dadurch eine Reduktion der bilanzierten Treibhausgasemissionen von rund 50 Prozent. Die Emissionsminderung resultiert insbesondere aus dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen für die energieintensiven Prozesse der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung.

Parallel dazu verfolgt Hessenwasser eine langfristig angelegte Strategie zum Ausbau der Eigenstromerzeugung. Im Rahmen des Dekarbonisierungsprojektes werden Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dachflächen systematisch erweitert und erneuert beziehungsweise neu installiert. Ergänzt wird die Eigenstromerzeugung durch eine bestehende Wasserkraftanlage. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 860,5 MWh Strom aus eigenen Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen erzeugt.

Mit der Kombination aus Energieeffizienzmaßnahmen, dem Bezug erneuerbarer Energien und dem schrittweisen Ausbau der Eigenstromerzeugung verfolgt Hessenwasser das Ziel, den Energiebedarf der Wasserversorgung langfristig zu reduzieren, fossile Energieabhängigkeiten zu verringern und die Resilienz der Versorgungsinfrastruktur zu stärken. Die Maßnahmen sind Bestandteil der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Energie- und Umweltmanagements des Unternehmens.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Zur weiteren strategischen Ausrichtung der Treibhausgasreduktion ist vorgesehen, im Jahr 2026 eine eigenständige Dekarbonisierungsstrategie zu verabschieden. Diese soll bestehende Maßnahmen bündeln, langfristige Handlungsfelder definieren und einen Rahmen für die weitere Entwicklung von Energieeffizienz, Eigenstromerzeugung und Emissionsminderung bei Hessenwasser schaffen.

Nichtvorhandensein eines Übergangsplans (VSME Abs. 56)

Weiterführende Informationen

Hessenwasser verfügt derzeit über keinen formalen Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie verfolgt Hessenwasser bereits Maßnahmen zur Dekarbonisierung, insbesondere zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung energiebedingter Treibhausgasemissionen. Ergänzend werden Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Versorgungsinfrastruktur und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels umgesetzt.

Diese Aktivitäten sind bislang nicht in einem übergreifenden Übergangsplan mit quantifizierten Treibhausgasreduktionszielen, verbindlichen Umsetzungsschritten und einem definierten Zeitrahmen zusammengeführt worden.

Eine Entscheidung über die Einführung eines solchen Übergangsplans sowie über einen konkreten Zeitplan wurde bislang noch nicht getroffen.

Klimabedingte Risiken (C4)

Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (VSME Abs. 57)

Hessenwasser gewährleistet in der Metropolregion Rhein-Main weiterhin eine leistungsfähige und sichere Trinkwasserversorgung. Gleichzeitig verändern längere Trockenphasen und häufigere Wetterextreme die wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Trockene und heiße Perioden treten häufiger auf und beeinflussen den Wasserhaushalt vieler Regionen. Damit wächst auch für Hessenwasser die Herausforderung, Wasserressourcen regional ausgewogen zu bewirtschaften und die Versorgungssysteme resilient weiterzuentwickeln.

Aufgrund des voranschreitenden Klimawandels ist anzunehmen, dass es vermehrt zu Starkregenereignissen kommen wird. Diese können eine Gefährdung für unsere Infrastruktur wie auch für die Rohwasserqualität darstellen.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Das zentrale Übergangsrisiko besteht in notwendigen Anpassungen der bestehenden Infrastruktur, sowie aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Anfälligkeit gegenüber Klimarisiken:

Grundsätzlich ist die Trinkwasserversorgungsinfrastruktur von Hessenwasser gegenüber klimabedingten Gefahren exponiert. Besonders relevant sind länger anhaltende Trocken- und Hitzeperioden, veränderte Niederschlagsmuster sowie Starkregenereignisse. Diese Gefahren betreffen sowohl die genutzten Wasserressourcen als auch die technische Infrastruktur zur Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung von Trinkwasser. Die Anfälligkeit gegenüber Trocken- und Hitzeperioden besteht vor allem darin, dass geringere oder zeitlich verschobene Grundwasserneubildung mit höheren Wasserbedarfen in Spitzenlastphasen zusammentreffen kann. Dadurch steigen die Anforderungen an die regionale Wasserbewirtschaftung, an unsere infiltrationsgestützten Systeme, Speicher- und Transportkapazitäten sowie an das Lastmanagement. Für akute klimabedingte Risiken wurde eine Starkregenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und sollen anschließend in einen priorisierten Maßnahmenkatalog überführt werden. Damit adressiert Hessenwasser kurzfristige Extremwetterrisiken für Anlagen, Infiltrationssysteme und wasserwirtschaftliche Infrastruktur.

Eine weitere Anfälligkeit besteht bei qualitativen Risiken. Dürreperioden und Starkregen nach Trockenphasen können Stoffeinträge begünstigen und die Schutzfunktion von Böden für Grundwasserleiter mindern. Für Hessenwasser sind daher die verfügbare Wassermenge, die Wasserqualität und die flexible Bewirtschaftung der Ressourcen gleichermaßen relevante Einflussgrößen für die Versorgungssicherheit. Die Wertschöpfungskette ist insbesondere dort betroffen, wo Hessenwasser auf Genehmigungsprozesse, Energieversorgung, Bau- und Ausbauprojekte, technische Ausrüstung sowie regionale Abstimmungen mit Kommunen, Verbänden und Behörden angewiesen ist. Übergangsereignisse ergeben sich vor allem aus dem Bedarf, Infrastruktur langfristig anzupassen, zusätzliche Kapazitäten zu prüfen und Investitionsentscheidungen mit wasserrechtlichen, planerischen und technischen Anforderungen abzustimmen.

Zeithorizonte:

Bis ca. 2040/2050 ist von einer moderaten Veränderung des nutzbaren Grundwasserdargebots in der Metropolregion Rhein-Main auszugehen. Ab 2040/2050 werden deutliche Veränderungen wahrscheinlicher. Es wird von stärkeren jahreszeitlichen und mehrjährigen Schwankungen des Niederschlags und der Grundwasserneubildung und dadurch der Grundwasserstände, häufigeren Trockenperioden, sowie höherer Verdunstung und steigenden Bewässerungsbedarfen

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

ausgegangen. Die jüngsten IPCC-Projektionen für den Einzugsbereich des Rheins deuten auf erheblich trockenere Sommerhalbjahre und feuchtere Winterhalbjahre mit geringfügigen Änderungen in der durchschnittlichen jährlichen Niederschlagsmenge. Diese Projektionen bestätigen die Ergebnisse der im Jahr 2022 veröffentlichten Studie "Auswirkungen des Klimawandels auf den Grundwasserhaushalt in den Dargebotsgebieten zur Trinkwasserversorgung der Rhein-Main-Region" an der Hessenwasser beteiligt war.

Es wurden Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für diese Gefahren und Übergangsereignisse ergriffen: Ja

Weiterführende Informationen

Integriertes Wasserressourcen-Management (IWRM): Mit unserem IWRM steuern wir aktiv die Grundwasserstände. Dazu infiltrieren wir bedarfsgenau aufbereitetes Oberflächenwasser aus Rhein und Main als Brauchwasser im Hessischen Ried und im Frankfurter Stadtwald. Bei der Infiltration wird dieses Brauchwasser zum Beispiel über mit Filtersand gefüllte künstliche Gräben versickert und ergänzt das natürlich durch Regen gebildete Grundwasser. So lässt sich der Grundwasserstand regulieren und die Grundwasserentnahme sichern. Dadurch können Grundwasserstände stabilisiert und die Wasserversorgung auch bei längeren Trockenperioden und schwankender Grundwasserneubildung unterstützt werden. Das IWRM ist somit ein zentrales Instrument zur Anpassung an klimabedingt häufigere Dürrephasen, veränderte Niederschlagsmuster und schwankende Grundwasserneubildung.

Ausbau der Gewinnungs- und Aufbereitungskapazitäten: Die Trinkwasseraufbereitung wurde durch den Neubau des infiltrationsgestützten Wasserwerks Allmendfeld, das seit 2024 in Betrieb ist, ertüchtigt. Im Rahmen der WHR-Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Rheinwasseraufbereitung wurde zudem eine Erweiterung der Brauchwasserbereitstellung geprüft, um auf künftig steigende Bedarfe und klimabedingte Veränderungen des Wasserdargebots vorbereitet zu sein. Auch für den Frankfurter Stadtwald ist eine Erweiterung der Mainwasseraufbereitungskapazitäten und der Infiltration geplant.

Ausbau der Transportinfrastruktur und Redundanzen: Die neue Riedleitung erhöht die Redundanz und Leistungsfähigkeit der Transportinfrastruktur und stärkt somit die Versorgungssicherheit, insbesondere in Spitzenlast- und Ausfallsituationen. Nach der Inbetriebnahme des ersten Abschnitts wurden im Jahr 2024 die Bauleistungen für den Südabschnitt vergeben, sodass die Bauarbeiten Anfang 2025 beginnen konnten.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Neben der zusätzlichen Versorgungssicherheit ermöglicht die zusätzliche Leitung einen energetisch günstigeren Wassertransport und trägt somit zur Senkung des Energiebedarfs im Versorgungssystem bei.

Lastmanagement und regionale Verbundbewirtschaftung: Hessenwasser steuert Wasserwerke, Speicher und Transportleitungen im regionalen Verbund und setzt ein abgestimmtes Lastmanagement ein. Dadurch können hohe Wasserbedarfe in Hitze- und Trockenperioden innerhalb des Versorgungssystems besser ausgeglichen werden.

Starkregenanalyse und Maßnahmenplanung: Für akute Extremwetterrisiken wurde eine Starkregenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und sollen bis zum Jahr 2026 in einen priorisierten Maßnahmenkatalog für betroffene Anlagen und Infrastrukturen überführt werden.

Potenzielle negative Auswirkungen von Klimarisiken (VSME Abs. 58)

Durch den Klimawandel ergeben sich auch für Hessenwasser finanzielle Auswirkungen. Der stetige Ausbau in eine klimafeste Trinkwasserversorgung, sowie die Aufwendungen für klimabedingt steigende Infiltrationsbedarfe sind hoch. Jedoch ist festzustellen, dass ausbleibende Investitionen nicht nur zu erheblich höheren Kosten führen, sondern die gleichbleibende Sicherheit der Trinkwasserversorgung der Metropolregion Rhein-Main beeinträchtigen können. Infolgedessen ist der stetige Ausbau der Aufbereitungs- und Infiltrationskapazitäten sowie der dazugehörigen Gewinnungsanlagen für Hessenwasser unerlässlich.

Wasser (B6)

Wasserentnahme (VSME Abs. 35)

Die gesamte Wasserentnahme unseres Unternehmens beträgt 131.559.752 m^3. Davon werden 0 m^3 an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen.

Weiterführende Informationen

Hessenwasser entnimmt Wasser überwiegend aus Grundwasserressourcen und ergänzt diese durch Quell- und Stollenwasser, Oberflächenwasser aus Main und Rhein sowie Trinkwasserbezüge von Dritten. 2025 lag die Eigenförderung

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

bei 70,4 Mio. m^3; hinzu kamen 43,3 Mio. m^3 Trinkwasserbezug von Dritten.

Eine Besonderheit bei Hessenwasser ist das Integrierte Wasserressourcen-Management (IWRM). Wesentlicher Bestandteil ist ein aktives Grundwassermanagement: aufbereitetes Oberflächenwasser aus Rhein und Main wird in den Einzugsbereichen der Gewinnungsanlagen dem Grundwasserkörper gezielt zugeführt. Durch diese Grundwasseranreicherung kann Hessenwasser die Wassergewinnung weitgehend von Witterungseinflüssen entkoppeln. Im Berichtsjahr 2025 wurden rund 44,4 Mio. m^3 Trinkwasser aus infiltrationsgestützten Grundwasserressourcen von Hessenwasser gewonnen. Weitere 15,0 Mio. m^3 Trinkwasser aus infiltrationsgestützten Grundwasserressourcen wurden von Dritten bezogen. Dafür wurden 16,7 Mio. m^3 aufbereitetes Oberflächenwasser dem Grundwasserkörper zugeführt. Diese vergleichsweise geringe Infiltrationsmenge begründet sich auf die Kopplung mit den Grundwasserständen, die im Jahr 2025 witterungsbedingt und aufgrund des feuchten Jahres 2024 entsprechend hoch waren. Das IWRM erhöht in Verbindung mit dem regionalen Leitungsverbund die Resilienz der Wasserversorgung gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels und trägt zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung in der Metropolregion Rhein-Main bei.

In den Wassergewinnungsgebieten von Hessenwasser wie auch unserer Lieferanten erfolgt die Wasserentnahme stets unter fortlaufendem Monitoring und auf Grundlage strenger wasserrechtlicher Vorgaben zur Erhaltung des guten mengenmäßigen Zustands gem. § 47 WHG. Fördermengen, Grundwasserstände sowie weitere wasserwirtschaftliche Parameter werden kontinuierlich überwacht und in die Betriebsführung einbezogen. Auch im Frankfurter Stadtwald wird hierfür ein IWRM betrieben, bei dem Entnahme, Grundwasserstandsentwicklung und Infiltration aufeinander abgestimmt werden, um die Wassergewinnung standortgerecht und im Rahmen der geltenden Wasserrechte zu steuern.

Für die Ermittlung von Gewinnungsgebieten mit hohen Wasserstress wurde auf die WatDEMAND Studie des DVGW aus dem Jahr 2024, den Water Exploration Index plus for summer and Urban Morphological Zones der EEA sowie den Bewirtschaftungsplan 2021-2027 zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Hessen zurückgegriffen. Diese Studien stellen einen mengenmäßig guten Zustand des Grundwasserkörpers, sowohl in den Gewinnungsgebieten von Hessenwasser wie auch unserer Lieferanten fest.

Das regionale Verbundnetz und die infiltrationsgestützte Wassergewinnung im Hessischen Ried und Frankfurter Stadtwald ermöglichen es Hessenwasser, über ein entsprechendes aktives Grundwassermanagement die Wasserressource flexibel zu bewirtschaften sodass in allen Regionen des Leitungsverbundes die wasserrechtlichen Vorgaben zur Erhaltung eines guten mengenmäßigen Zustands eingehalten werden können. Auf diese Weise können lokale Belastungen reduziert und die Versorgungssicherheit in der Metropolregion Rhein-Main sichergestellt werden.

Erheblicher Wasserverbrauch (VSME Abs. 36)

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Weiterführende Informationen

Hessenwasser entnimmt Grund- und Oberflächenwasser zur Trinkwassergewinnung, zur Grundwasseranreicherung im Rahmen des Integrierten Wasserressourcen-Managements sowie für betriebliche Zwecke. Die entnommenen Wassermengen werden im Rahmen der Wasserversorgung entweder als Trink- oder Brauchwasser an Weiterverteiler weitergegeben oder im Zuge der Grundwasseranreicherung dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zugeführt.

Im Geschäftsbetrieb von Hessenwasser werden keine nennenswerten Wassermengen dauerhaft gebunden, gespeichert oder durch Produktionsprozesse verbraucht. Ebenso entstehen keine wesentlichen Wasserverluste durch Verdunstung oder Einbindung in Produkte. Die temporäre Speicherung von Wasser in Behältern und Anlagen dient ausschließlich dem Betrieb der Versorgungsinfrastruktur und stellt keine dauerhafte Entnahme aus dem Wasserkreislauf dar.

Damit verbleiben die von Hessenwasser entnommenen Wassermengen grundsätzlich im natürlichen oder technischen Wasserkreislauf und werden entweder an Dritte abgegeben oder dem Wasserkörper wieder zugeführt, sodass kein erheblicher Wasserverbrauch besteht.

Biodiversität (B5)

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität (VSME Abs. 33)

Unsere Standorte, die sich in oder nahe einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden, sind:

ID	Fläche des Standorts in einem Gebiet oder in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität	Standort in einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität	Standort in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität
Standorte in Natura2000 Gebieten	211 ha	Ja	Ja

Weiterführende Informationen

Bei den 211 ha handelt es sich um Flächen im Eigentum oder Verwaltung von Hessenwasser.

Flächennutzung (VSME Abs. 34)

Gesamter Flächenverbrauch: 614,1 ha

Gesamte versiegelte Fläche: 22,3 ha

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Gesamte naturnahe Fläche an unserem Standort: 591,8 ha

Weiterführende Informationen

Bei den Flächen handelt es sich um Flächen im Eigentum oder Verwaltung von Hessenwasser. Für die Ermittlung unserer naturnahen Flächen haben wir folgende Oberflächentypen aus den CLCplus Backbone 2021 Rasterdatensatz verwendet: Low-growing woody plants, Non and sparsely vegetated, Periodically herbaceous, Permanent herbaceous, Water, Woody Broadleaved deciduous trees, Woody needle leaved trees.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

Kreislaufwirtschaft (VSME Abs. 37)

In unserem Unternehmen werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft angewendet: Ja.

Hessenwasser orientiert sich bei der Bewirtschaftung von Ressourcen und der Entsorgung von Reststoffen an den geltenden gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Anforderungen. Im Rahmen des Anlagenbetriebs anfallende Abfälle werden getrennt erfasst und entsprechend ihrer jeweiligen Eigenschaften einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Entsorgung zugeführt.

Ein wesentlicher Reststoff in der Trink- und Brauchwasseraufbereitung ist Wasserwerksschlamm. Dieser hat hohe Bestandteile an Eisen und Mangan und wird von Hessenwasser an Verwerter zur Weiterverwendung in Biogasanlagen abgegeben. Das Eisen im Wasserwerksschlamm verhindert die Schwefelbildung in Biogasanlagen und sorgt so für eine gesteigerte Effizienz.

Seit mehr als 20 Jahren ist Hessenwasser aktiv in der DVGW-Arbeitsgruppe für Reststoffmanagement in der Wasserwirtschaft.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung (VSME Abs. 38)

Gefährlicher Abfall (Masse): 7,18 t

Ungefährlicher Abfall (Masse): 1.448,31 t

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Gesamtabfallaufkommen (Masse): 1.455,49 t

Die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführte Abfallmenge wird in folgender Tabelle dargestellt:

Erzeugter Abfall	Zum Recycling oder zur Wiederverwendung weitergeleitete Abfälle (Masse)	Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)	Gesamte recycelte, wiederverwendete und zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)
1606 Batterien und Akkumulatoren	1,19 t	0 t	1,19 t
1702 Holz, Glas und Kunststoff	33,28 t	3,61 t	36,89 t
1704 Metalle (einschließlich Legierungen)	11,09 t	0 t	11,09 t
190902 Schlämme aus der Wasserklärung	1.193,1 t	0 t	1.193,1 t
190904 gebrauchte Aktivkohle	60,17 t	0 t	60,17 t
200101 Papier und Pappe	8,45 t	0 t	8,45 t
200135 gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile	3,11 t	0 t	3,11 t
200201 biologisch abbaubare Abfälle	2,84 t	0 t	2,84 t

Jährlich verwenden wir insgesamt 464,192 t an Materialien.

Weiterführende Informationen

Die berichteten Materialflüsse beziehen sich auf die von Hessenwasser eingesetzten Aufbereitungsstoffe, wie Aktivkohle, Flockungsmittel und Filterkies.

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Soziales

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)

Anzahl der Beschäftigten (VSME Abs. 39)

Wir haben 382 unbefristet Beschäftigte. 28 Personen sind befristet bei uns beschäftigt.
Männliche Beschäftigte: 313

Weibliche Beschäftigte: 97

Nicht-binäre Beschäftigte: 0

Beschäftigte ohne Angabe des Geschlechts: 0

Beschäftigtenfluktuation (VSME Abs. 40)

Die Fluktuationsrate beträgt 8% für den Berichtszeitraum.

Weiterführende Informationen

Ein beachtlicher Teil dieser Fluktuation ist auf Altersabgänge zurückzuführen.

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)

Geschlechterverhältnis (VSME Abs. 59)

Das Geschlechterverhältnis unserer Führungsebene beträgt 0,375 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis) im Berichtszeitraum.

Weiterführende Informationen

Wir betrachten für die Ermittlung dieser Kennzahl die ersten drei Führungsebenen bei Hessenwasser. Diese setzt sich zum 31.12.2025 aus 6 Frauen und 16 Männern zusammen.

Selbstständige und Zeitarbeitskräfte (VSME Abs. 60)

Wir beschäftigen 0 Selbstständige, die ausschließlich für unser Unternehmen tätig sind und kein eigenes Personal haben. Die Anzahl der Zeitarbeitskräfte, die bei uns tätig sind, beläuft sich auf 0.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)

Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit und Arbeitssicherheit (VSME Abs. 41)

Im Berichtszeitraum kam es zu 6 meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Dies entspricht einer Quote von 1,85 Arbeitsunfällen pro 100 Vollzeitkräfte innerhalb eines Jahres.
Die Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen beträgt 0.

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)

Menschenrechtsbezogene Richtlinien und Prozesse (VSME Abs. 61)

Wir verfügen über einen Verhaltenskodex bzw. Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte für unsere Arbeitskräfte: Ja

Unser Verhaltenskodex bzw. unsere Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte umfassen folgende Aspekte:

- Diskriminierung
- Prävention von Arbeitsunfällen
- Sonstige Inhalte

Darüber hinaus sind weitere Themen abgedeckt:

Strikte Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen sowie Geschäftsbeziehungen. Ferner ist Hessenwasser Anwender der Charta der Vielfalt.

Weiterführende Informationen

Die Hauptaktivitäten von Hessenwasser beschränken sich auf die Metropolregion Rhein-Main. Die Dienstleistungen im Assetmanagement und in der Pumpeneffizienzberatung erbringen wir deutschlandweit. Folglich sind Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel im direkten Wirkungsbereich der Hessenwasser gesetzlich ausgeschlossen. In unserer Lieferkette greifen wir größtenteils auf deutsche und europäische Partner zurück, die sich Ihrerseits vorvertraglich zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erklären.

Wir verfügen über einen Beschwerdemechanismus für unsere Arbeitskräfte: Ja

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Weiterführende Informationen

Hessenwasser verfügt über ein Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Arbeitskräfte. Hierzu besteht ein Beschwerdemechanismus gemäß Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG).

Ergänzend steht allen Mitarbeitenden eine externe Sozial- und Konfliktberatung kostenfrei und vertraulich zur Verfügung. Diese unterstützt bei beruflichen oder persönlichen Konflikt- und Belastungssituationen und vermittelt bei Bedarf an geeignete spezialisierte Beratungsstellen. Die Beratung erfolgt streng vertraulich. Informationen über die Inanspruchnahme oder Inhalte der Beratung werden nicht an Hessenwasser weitergegeben.

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)

Schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle (VSME Abs. 62)

Es gab bestätigte Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit unseren Arbeitskräften: Nein
Uns sind bestätigte Vorfälle im Zusammenhang mit Stakeholdern außerhalb des eigenen Unternehmens bekannt: Nein

Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME Abs. 42)

Unsere Beschäftigten erhalten ein Entgelt, das dem geltenden Mindestlohn gemäß der nationalen Gesetzgebung mindestens entspricht: Ja
Das prozentuale Lohngefälle zwischen unseren weiblichen und männlichen Beschäftigten beläuft sich auf -0,5%.

Weiterführende Informationen

Wir berichten den unbereinigten Gender Pay Gap nach folgender Formel: Gender Pay Gap (%) = (Ø Stundenverdienst Männer - Ø Stundenverdienst Frauen) ÷ Ø Stundenverdienst Männer × 100.

Von unseren Beschäftigten sind 98% durch Tarifverträge abgedeckt.

Weiterführende Informationen

Der geringe Anteil von Mitarbeitenden, die nicht durch Tarifverträge abgedeckt sind, wird aufgrund von Tätigkeiten in der Unternehmensführung übertariflich vergütet.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro männlichen Beschäftigten: 10,1

Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro weibliche Beschäftigte: 14,7

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Governance

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (VSME Abs. 43)

Weiterführende Informationen

Es gab keine Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung im Berichtsjahr.

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Impressum

Unternehmensangaben

Hessenwasser GmbH & Co. KG

Taunusstraße 100, 64521 Groß-Gerau / Dornheim, Deutschland

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Haftungsausschluss

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde mit der DNK-Plattform erstellt und ein DNK-Plausibilitätscheck wurde durchgeführt. Grundlage der DNK-Plattform ist der aktuelle Stand des VSME-Standards. Der DNK übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit, Rechtskonformität oder Richtigkeit der Angaben. Der DNK-Plausibilitätscheck dient der Beurteilung einer Berichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des VSME-Standards anhand der Grundsätze Konsistenz, Kohärenz, Verständlichkeit und Vollständigkeit. Der Umfang des Checks umfasst die vollständige Anwendung des Basismoduls, unter Berücksichtigung der im Standard vorgesehenen Auslassungsoptionen. Entsprechend der Vorgaben des VSME ist für das Zusatzmodul keine vollständige Berichterstattung aller Datenpunkte erforderlich. Der Plausibilitätscheck umfasst keine Prüfung von Belegen, Quellen oder sonstigen Nachweisen. Auch zusätzliche Informationen im Bericht, die über die Anforderungen des VSME hinausgehen sowie die Inhalte des Vorworts und Impressum sind nicht Gegenstand des Plausibilitätschecks. Das DNK-Signet ist Ausdruck des oben beschriebenen Qualitätsanspruchs. Es kann auch außerhalb dieses Berichts für die Kommunikation des berichtenden Unternehmens genutzt werden.

veröffentlicht: 11 | 2026